

Nr. Bücher	Titel der Bücher	
	Diese Bücher sind in deutscher Sprache	
694	Das Hirtenwort. Gespräche über den orthodoxen Glauben. Kyrill (Gundjaew), Patriarch	
1900	Die täglichen Lösungen und die Lehrtexte der Brüdergemeinde für das Jahr 2002.	
1901	GRUNDGESETZ für Bundesrepublik Deutschland .Stand: Dezember 2000.	
1902	Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers.	
1903	Die russisch –ortodoxe Holzkirche des Heiligen Nikolaus in Gifhorn	
1904	Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift.	
1905	Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift.	
1906	Qua vadis? Henryk Sienkiewicz.	
1907	Gott ist lebendig.	
1908	Sozial Doktrin Russisch Orthodox.	
1909	Stimme der Orthodoxie. 1/1993 – 4/1993	
1910	Stimme der Orthodoxie. 1/1992 – 12/1992	
1911	Der schmale Pfad. Band 32, Juni 2010	
1912	Ikonen. Helmut Brenske	

694. Das Hirtenwort. Gespräche über den orthodoxen Glauben. Kyrill (Gundjaew), Patriarch



Titel (Deutsch): Das Hirtenwort.
Gespräche über den orthodoxen Glauben
Titel (Original): Слово пастыря. Беседы о Православной вере
Autor: Kyrill (Gundjaew), Patriarch
Übersetzung: Deutsche Übersetzung:
Landsberg am Lech 2007
Abstammung: Orthodox
Sprache des Originals: Russisch
Verlag: Kirchliches Außenamt des Moskauer Patriarchates
Jahr: 2005
Stadt: Moskau

Dieses Buch entstand aus Videoaufzeichnungen von Gesprächen und Vorträgen, welche Metropolitan Kirill von Smolensk und Kaliningrad, der Vorsitzende des Kirchlichen Außenamtes des Moskauer Patriarchats, in den Jahren 1994 bis 1996 hielt, als er sonntags im Zentralen, später im Öffentlichen Russischen Fernsehen auftrat.

Das Programm «Das Hirtenwort» stellte den Verfasser sowie den Diskussionsleiter vor die wichtige Frage: An welchen Zuschauerkreis soll sich diese Sendung richten? Denn die verschiedenen Kreise der russischen Gesellschaft unterscheiden sich nach ihrer sozialen Stellung, nach der Altersstruktur, nach ihrem Bildungsstand, nach ihrer Volkszugehörigkeit, nach Konfession, aber auch in vielerlei anderer Hinsicht ganz wesentlich voneinander. Dies hatte zur Folge, dass die verwendete Sprache, die eingesetzten Begriffe und Definitionen den einen klar und verständlich, für andere wiederum völlig inakzeptabel waren und/oder sich als unverständlich erweisen konnten. Metropolitan Kirill ist es gelungen, diese komplexe Aufgabe zu lösen, indem er ein allgemein verständliches konfessionell-aufklärendes Programm ins Leben gerufen hat, welches bis heute sowohl bei den praktizierenden kirchennahen Christen, als auch bei Menschen, die dem Glauben fern stehen, auf Interesse stößt. Einfache und wenig gebildete Leute, aber auch Intellektuelle und Geistliche finden an dem Programm Gefallen. «Das Hirtenwort» wurde nicht nur für das moderne russische Fernsehen, sondern auch für das katechetische Wirken der Kirche im Allgemeinen zu einer noch nie dagewesenen, einmaligen Erscheinung.

Das breite Zuschauerpublikum verschafft dieser Sendung eine dauerhaft hohe Einschaltquote. Inzwischen weiß man, dass sich «Das Hirtenwort» nicht nur in orthodoxen Kreisen, sondern auch bei Anhängern anderer Religionen bzw. Konfessionen, die bestrebt sind, aus erster Hand unverfälschte Informationen über die Lehre und das Leben der Russisch-Orthodoxen Kirche zu erhalten, hoher Beliebtheit erfreut.

Eine derartige Präsentation des christlichen Glaubenszeugnisses für die säkulare Welt geht auf eine altehrwürdige, vom Wirken des Apostels Paulus begründete Tradition zurück: «Allen bin ich alles geworden, um auf jeden Fall einige zu retten» (1 Kor 9, 22). Der Ansprechpartner des «Hirtenwortes» ist vor allem der moderne Mensch, der um seine Verantwortung für die Geschicke seiner Heimat und der ganzen Welt weiß, der an den Sieg des Guten über das Böse glaubt und sich über den Sinn des menschlichen Daseins Gedanken macht. Im Wort, welches der orthodoxe Prediger an einen solchen Menschen richtet, spürt dieser auf einmal eine undeutliche und dennoch reell existierende Verbindung zwischen den Zeiten und Epochen, eine Verbindung zwischen den Jahrtausende zurückliegenden biblischen Ereignissen mit diesem unserem heutigen Alltagsleben und mit unserer persönlichen Zukunft.

«Das Hirtenwort» als wertvolle Sammlung der Fernsehansprachen des Metropoliten Kirill kann auf mehreren Niveau-Stufen gleichzeitig gelesen bzw. rezipiert werden, je nach Aufnahmebereitschaft und Aufnahmefähigkeit des Lesers, - was ja auch als ein Hinweis auf einen wirklich gehaltvollen Text gelten kann. Wir finden häufige Verweise auf die Heilige Schrift - wobei freilich zu bedenken war, dass zahlreiche Leser erst «unterwegs» zur Kirche sind und eine Bibel noch nie in der Hand gehabt haben.

Es gibt aber auch grundlegende Unterschiede zwischen der bekannten Fernsehreihe und der nun erstmals vorgestellten Buchversion des «Hirtenwortes». In der vorliegenden Ausgabe wird die Schilderung der alt- bzw. neutestamentlichen Abläufe der Heilsgeschichte von theologischen, historischen und psychologischen Kommentaren begleitet und dadurch vertieft. Im Vergleich zu der Fernsehreihe wurde das Buch durch vielfältige zusätzliche Themenkreise, durch ungewöhnliche Interpretationen der bekannten biblischen Bilder, durch neue Gedanken des Verfassers zu den «ewigen Fragen» unseres Seins, wie sie sich uns immer wieder stellen, ergänzt. Und ebendies ist der Grund, weshalb das Buch nicht nur all jene anspricht, die das Christentum näher kennenlernen und seine Aktualität verstehen möchten, sondern auch Personen, die die Grundlagen der Orthodoxie an Ober- und Hochschulen sowie an Sonntagsschulen studieren. Auch Geistliche können für ihr Predigt- und Katechetenamtsamt von den Gedankengängen des Verfassers profitieren.

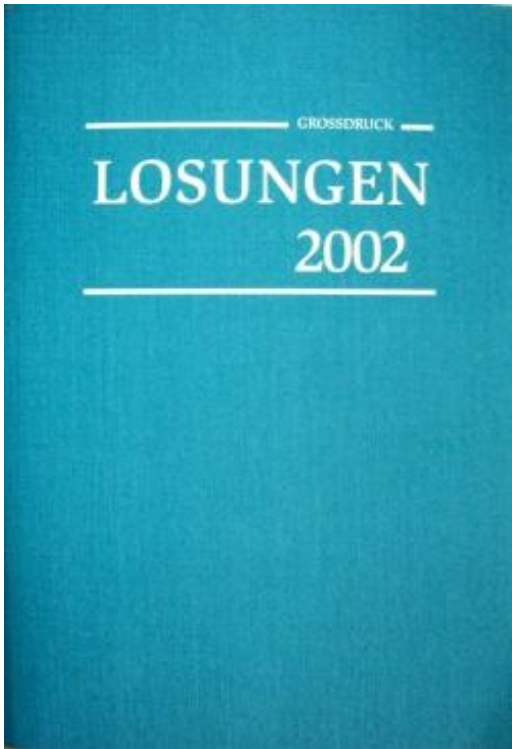
Eine weitere wertvolle und seltene Besonderheit dieses Werks ist, dass die vom Verfasser geschilderten Ereignisabläufe des irdischen Lebens unseres Herrn Jesus Christus in streng chronologischer Reihenfolge angeführt werden, zurückgehend auf eine komparative Analyse der vier Evangelienberichte. Unter anderem erscheinen die bekannten biblischen Episoden auf diese Weise in einer neuen, teilweise ungewohnten Sicht.

Erstmals kann der Leser die Wanderungen Jesu während Seines Wirkens auch an den beigegeführten Kartenskizzen nachvollziehen. Einen Leser, der sich auf solch eine erbauliche Reise in die spirituellen Räume der christlichen Heilsgeschichte begibt und dabei von einem kundigen, wohlwollenden und kompetenten Führer begleitet wird, erwarten mit Sicherheit spannende Neuentdeckungen.

• **

Die Erstauflage des vorliegenden Buches lag bei 10.000 Exemplaren; sie war binnen vier Monaten ausverkauft, was ein beredtes Zeugnis dafür ist, wie dringend das Buch von der russischen Gesellschaft benötigt wird. Der Herausgeber möchte der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass dieses Buch seine erfolgreiche Reise quer durch Russland fortsetzen und dazu beitragen wird, dass all jene, die auf der Suche nach Gott sind, in die geistigen Reichtümer der Orthodoxie eingeführt werden können, und jene wiederum, die Ihn bereits für sich gefunden haben, auf dem einmal ausgewählten Weg bestärkt und ermuntert werden. Mit diesen Gedanken und guten Wünschen wagen wir die neue Publikation des «Hirtenwortes».

**1900. Die täglichen Lösungen und die Lehrtexte der Brüdergemeinde für das Jahr 2002.
272 Ausgabe.**



Die Losungen möchten helfen, Gottes Wort mitten in Alltag zu hören und aufzunehmen. Darum sind sie kurz und einprägsam. Im Gang durch das Jahr erschließen sie uns dennoch den Reichtum der biblischen Botschaft. Die einzelnen Verse aus dem Alten und Neuen Testament laden dazu ein, die jeweiligen Bibeltexte in ihrem Zusammenhang zu lesen.

Die Losungen erscheinen jetzt in 50 Sprachen in Europa, Afrika, Amerika und Asien. Ihre Leser wissen sich deshalb mit Christen aus aller Welt verbunden.

Herausgegeben von der Direktion der Evangelischen Brüder-Unität Herrnhut und Bad Boll im Hänssler Verlag, Holzgerlingen und Friedrich Reinhardt Verlag, Lörrach/Basel.

**Sprache: Deutsch
Jahrgang: 2001
Seite: 208**

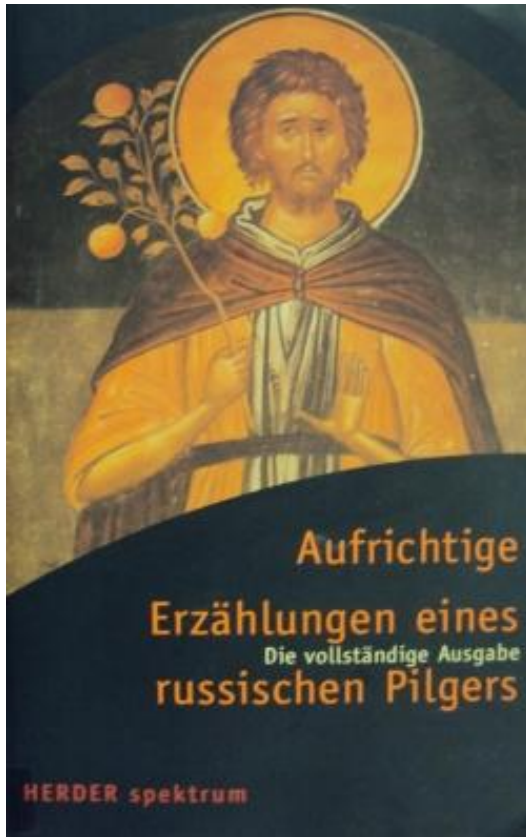
1901. GRUNDGESETZ für Bundesrepublik Deutschland .Stand: Dezember 2000.



*Wir versenden regelmäßig jedes lieferbare Buch am gleichen oder nächsten Werktag in einem neuen Luftpolsterumschlag mit beiliegender Rechnung und ausgewiesener MwSt.
Vielen Dank für Ihre Bestellung!*

**Titel: Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland : Stand: Dezember 2000 Textausgabe :
Vorwort von Johannes Rau.
Verlag: Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung
Erschienen: 2000.
Sprache: Deutsch**

1902. Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers: Die vollständige Ausgabe (HERDER spektrum) [Taschenbuch]



Titel (Deutsch): Aufrichtige Erzählungen eines russischen Pilgers
Titel (Original) : Откровенные рассказы странника духовному своему отцу
Autor : Unbekannt
Übersetzung: Reinhold von Walter
Herausgeber : Emmanuel Jungclaussen
Sprache des Originals Russisch
Jahr : 2007
Stadt Freiburg
Taschenbuch: 240 Seiten
Verlag: Verlag Herder GmbH
Sprache: Deutsch

Eine Kostbarkeit aus dem Schatz der Weltliteratur. Der Klassiker russisch-orthodoxer Spiritualität. Ein unbekannter, russischer Pilger erzählt über seine Erfahrungen mit dem Herzensgebet, dem fortwährenden Chanten des Namens des Herrn. Dieses ganz bemerkenswerte Büchlein ist eine wunderbare und zugleich höchst lehrreiche Lektüre zur Praxis einer verinnerlichten Spiritualität und Mystik, die wir im Westen dringender denn je suchen und brauchen.

Die „Aufrichtigen Erzählungen“ sind eigentlich schon ein Klassiker der russisch-orthodoxen Spiritualität und gelten als Kostbarkeiten der Weltliteratur. Das macht es nicht gerade einfach, darüber eine Rezension zu schreiben, ich möchte Ihnen dieses Buch aber sehr empfehlen.

Das Buch, unbekanntes Verfassers, erzählt von einem Pilger, einem Vagabunden, der die unendlichen Weiten Russlands durchwandert. Angetrieben von dem Bibelwort „Betet ohne Unterlass“ (1. Thess 4,17), macht er sich auf eine abenteuerliche Reise, um zu entdecken, was das wohl für einen gewöhnlichen Menschen mit gewöhnlichem Alltag bedeuten kann. Der Weg, den der Pilger dabei geht, ist der Weg des Jesusgebets. Die Übung dieses Gebets entfaltet sich in den Geschichten des ersten Teils des Buches, aber auch in den Gesprächen des Pilgers auf seinem Weg und in den konkreten Belehrungen seiner Meister im zweiten Teil. Der Pilger wird dabei zum Symbol des ostkirchlichen Erfahrungswegs, einer Art kontemplativen-mystischen Christentums.

Die vorliegende Ausgabe dieses Klassikers wird eingeleitet durch eine Einführung von Emmanuel Jungclaussen, einem Benediktinermönch, der sich in seinen Schriften vorwiegend der kontemplativen Tradition widmet. Prägnant und kompetent erklärt er die Literatur und die geschichtlichen Hintergründe der ostkirchlichen Spiritualität und spricht einige wichtige Hinweise zum Gebrauch des Textes aus.

Wer Geschichten mag, kommt in diesem Buch genauso auf seine Kosten, wie Menschen, die kurze inspirative Texte suchen. Dabei ermutigen die „Aufrichtigen Erzählungen“ immer zur eigenen Übung des Jesusgebets und zu einem spirituellen Suchen im gewöhnlichen Alltag. Absolut empfehlenswert ist dieses Buch für jeden, der aus der Tiefe und dem Reichtum der ostkirchlichen Spiritualität schöpfen will.

1903. Die russisch –orthodoxe Holzkirche des Heiligen Nikolaus in Gifhorn

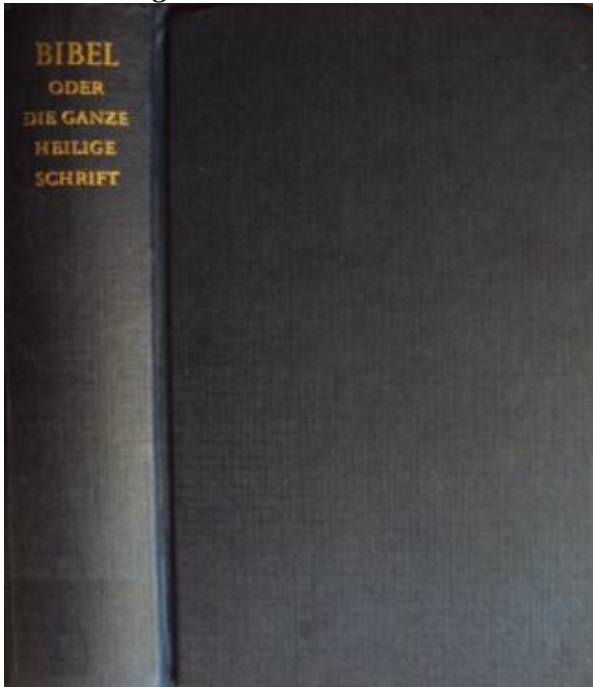


Die russisch-orthodoxe Holzkirche des Heiligen Nikolaus steht auf dem weitläufigen Gelände des Internationalen Mühlen - Freilichtmuseums. Sie ist vom Betreiber des Museumsgeländes als sichtbares Zeichen der Versöhnung zwischen dem russischen und deutschen Volk errichtet worden. Geweiht wurde sie am 24. November 1995 von Seiner Heiligkeit, dem Patriarchen von Moskau und der ganzen Rus, Aleksij II.

Der Aufbau und die Ausgestaltung der Kirche sind einer authentischen russischen Holzkirche nachempfunden und spiegelt mit ihrer beispiellosen Ausstrahlung den Baustil der russischen Holzbaukunst wieder. Auf mehreren Etagen kann man hier eine große Anzahl kostbarer Ikonenmalereien, wertvolle Gewänder und Gegenstände bewundern, die für einen orthodoxen Gottesdienst benötigt werden. Bei einer Höhe von 27 Metern wird die Kirche von acht teilweise vergoldeten Kuppeln überkrönt. Die Kirche ist kein Museum. In ihr finden für die russische Gemeinde Gottesdienste statt und sie untersteht der russisch-orthodoxen Diözese von Berlin und Deutschland.

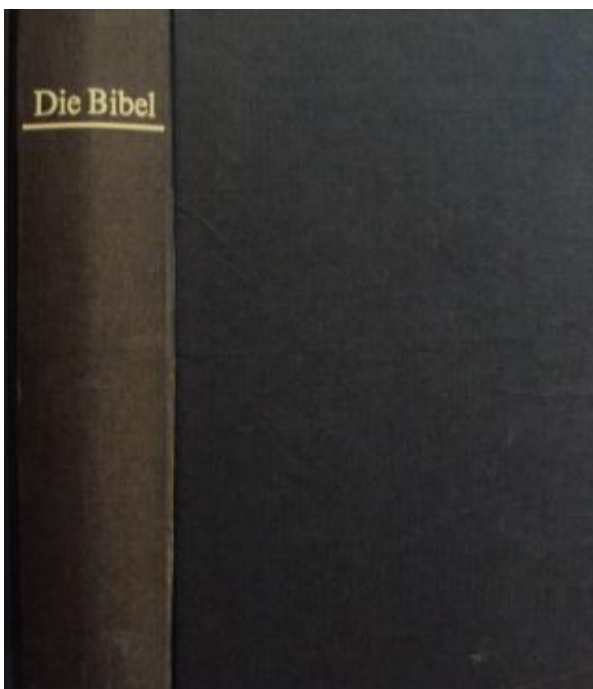
Die Kirche wurde von mir im Rahmen eines Besuchs im Internationalen Mühlenmuseum im Oktober 2012 besichtigt und fotografiert. Der Eintritt und Besichtigung dieser Kirche ist nicht im Eintrittsgeld für das Mühlenmuseumsgelände eingeschlossen und muss extra entrichtet werden. Man sollte aufgrund der prachtvollen Ausstattung aber nicht auf einen Besuch verzichten.

1904. *Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments nach der Übersetzung Martin Luthers*



**Württembergische Bibelanstalt Stuttgart,
1972.**

1905. *Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift.*



**Die Bibel : oder die ganze Heilige Schrift des
Alten und Neuen Testaments nach der
deutschen Übersetzung Martin Luthers.
Verlag: Wurttembergische Bibelanstalt,
Stuttgart , 1963**

1906. *Quo vadis?* Henryk Sienkiewicz.



Das dekadente Rom Kaiser Neros im Widerstreit mit der unwiderstehlichen sittlichen Kraft des aufstrebenden Christentums und dazu eine von melodramatischen Elementen nicht freie, großartige Liebesgeschichte zwischen dem Römer Vinicius und der Christin Lygia - aus diesen Essenzen schuf der polnische Schriftsteller Henryk Sienkiewicz den Welterfolg "Quo vadis?". Das opulente Werk basiert auf intensiven Quellenstudien. Seinem Autor geht es aber nicht nur um die Beschreibung der römischen Welt, sondern, "weil er dem Volk ins Herz schaut", auch um die Schilderung etwa des Martyriums der Christen oder des großen Brands und um das Pathos einer tiefen Leidenschaft. So ist ein Klassiker unter den historischen Romanen entstanden, für den Sienkiewicz 1905 den Nobelpreis erhielt.

Autor : von Henryk Sienkiewicz

Jahr : 1994

Stadt Freiburg

Taschenbuch: 622 Seiten

Verlag: Deutscher Taschenbuch Verlag GmbH&Co.KG

Sprache: Deutsch

1907. Gott ist lebendig: Ein Glaubensbuch der orthodoxen Kirche



Titel (Deutsch): Gott ist lebendig: Ein Glaubensbuch der orthodoxen Kirche
Titel (Original): Dieu est vivant
Autor: Mehrere orthodoxe Theologen
Übersetzung: Ines Kallis
Abstammung: Orthodox
Verlag: Theophano;
Jahr : 2002
Taschenbuch: 509 Seiten
Stadt: Münster
Sprache: Deutsch

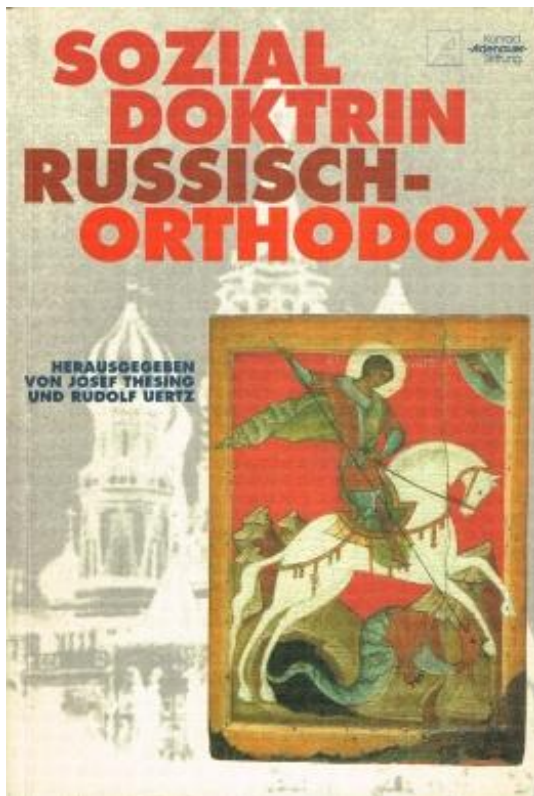
Ein Glaubensbuch der orthodoxen Kirche erstellt durch eine Gruppe orthodoxer Christen, übersetzt von Ines Kallis, mit einem Geleitwort der orthodoxen Bischöfe in Deutschland, einem Vorwort von Anastasios Kallis und einer Einleitung von Olivier Clément

Die Originalität dieses Katechismus oder vielmehr dieser umfassenden Katechese beruht zweifelsohne auf seinem von Grund auf kirchlichen Charakter... Kirchlich durch seine Ausarbeitung. Er ist entstanden aus der Zusammenstellung zahlreicher katechetischer Erfahrungen, die in einigen französischsprachigen orthodoxen Gemeinden des byzantinischen Ritus in Paris und Marseille gemacht wurden. Von seinen Autoren, alle Franzosen, sind die einen russischer, die anderen griechischer Herkunft, andere schließlich alten französischen Ursprungs: das Abbild einer ursprünglichen Ortskirche, die sich allmählich bildet. So richtet sich dieser durch Katecheten ausgearbeitete Katechismus zunächst an andere Katecheten; Orthodoxe in erster Linie, um so mehr, als unsere Diaspora-Situation von vielen Erwachsenen verlangt, dass sie sich in Katecheten für ihre eigenen Kinder verwandeln. Aber auch Katholiken und Protestanten, die in diesen Seiten auf die Vision der ungeteilten Kirche treffen, werden einen Zugang zum keineswegs fremden, sondern vielleicht synthetischeren, kirchlich kohärenteren Christentum finden, einen Zugang, der dadurch Träger von Ausgleich und Vertiefung ist. Dass diese Einführung für viele Leser auch eine Einführung in die Kenntnis der orthodoxen Kirche ist, kann heute nicht verwundern: Zweifellos kann allein, so scheint mir, eine gleichzeitig bescheidene, offene, aufmerksame und anspruchsvolle Gegenwart dieser Kirche im Herzen des christlichen Westens heute der Ökumene neue Wege öffnen.

(Aus der Einleitung von Olivier Clément)

Angepasst an die deutsche Lebenswirklichkeit, stellt dieses Buch eine originelle, praktische und umfassende Handreichung zur Vermittlung, Begegnung und Vertiefung des Glaubens der orthodoxen Kirche dar.

1908. Sozial Doktrin Russisch Orthodox.



Inhalt

Vorwort

Josef Thesing

Dokument Dokument

Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche

I. Theologische Grundpositionen

II. Kirche und Nation

III. Kirche und Staat

IV. Christliche Ethik und weltliches Recht

V. Kirche und Politik

VI. Die Arbeit und ihre Früchte

VII. Eigentum

VIII. Krieg und Frieden

IX. Verbrechen, Sühne, Wiedergutmachung

X. Fragen der persönlichen, familiären und gesellschaftlichen Sittlichkeit

XI. Die Gesundheit der Person und des Volkes

XII. Fragen der Bioethik

XIII. Die Kirche und Fragen der Ökologie

XIV. Weltliche Wissenschaft, Kultur und Bildung

XV. Die Kirche und die weltlichen Massenmedien

XVI. Internationale Beziehungen.

Probleme der Globalisierung und des Säkularismus

Kommentare

Einführung in die politische Theorie des russisch-orthodoxen Christentums

Rudolf Uertz

Die Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche:
Schritt zur Zivilgesellschaft oder Manifest des
orthodoxen Konservatismus?

Konstantin Kostjuk

Seit November 1996 fördert die Konrad-Adenauer-Stiftung den gesellschaftspolitischen Dialog mit den orthodoxen Kirchen in den Ländern Südost – und Ost- Europas- Schwerpunkte sind Bulgarien, die Ukraine und die Russische Föderation. Dem Programm liegt die Überlegung zugrunde, daß die christlichen Kirchen einen nicht zu unterschätzenden Anteil an einer konstruktiven Entwicklung der Gesellschaften in den Transformationsländern Osteuropas leisten können und leisten sollen. Unsere langjährige Erfahrung bei anderen internationalen Engagements hat uns – ebenso wie die ersten Begegnungen mit dem orthodoxen Kulturkreis – davon überzeugt, daß die Kirchen neben ihrer geistlich - religiösen Bestimmung auch eine wichtige Aufgabe als gesellschaftliche Kragt mit einem erheblichen Gestaltungspotential innehaben.

In den bisherigen Symposien, die u-a- in Sofia, Kiew, St-Peterburg und Moskau stattgefunden haben, wurden nicht zuletzt auch kulturelle Vergleiche mit den westlichen Ländern gezogen und die Rolle der katholischen und evangelischen Kirche beim Aufbau der Ordnung der Bundesrepublik Deutschland bedacht. Neben die kultur - und systemvergleichenden Betrachtungen trat ebenso der interkonfessionelle Dialog, in dessen Mittelpunkt die orthodoxe, die evangelische und die katholische Sozialethik standen.

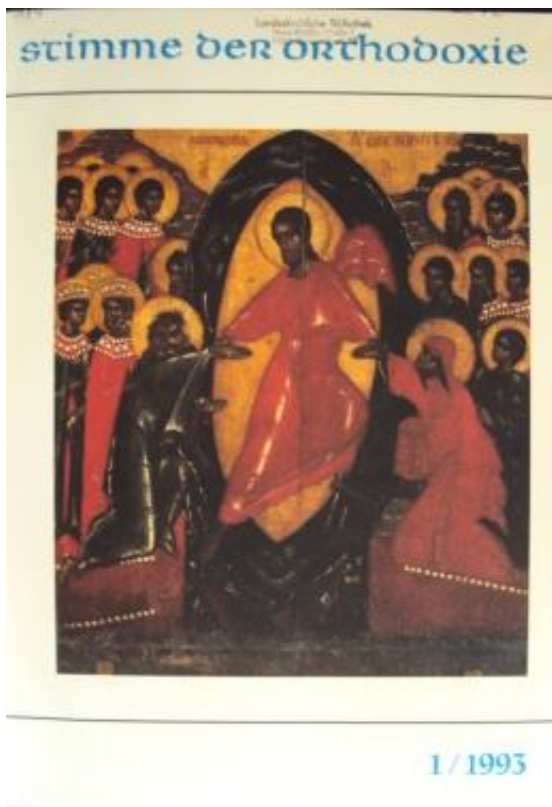
Übersetzung: Christiana Christova

Herstellung:

Siebengebirges – Druck, Bad Honnef,

2001, 196.

1909. *Stimme der Orthodoxie. 1/1993 – 4/1993*



stimme der orthodoxie
1/1993

Inhalt

Oktoberteil

Geschichtsanalyse und Missionsfrage (Interview mit Patriarch Alexios II.)
Wert der Hierarchie **2**

Russische Orthodoxe Kirche

Impressum: Kirche und Gesellschaft im postkommunistischen Russland **3**

Wladimir Isajew: Postkommunisten zur Binnenvereinigung
Trauma Stalingrad **11**

Eine werden zu Christus:
„Gott will, daß wir glücklich werden.“
Zeuge der Orthodoxie in Deutschland
(Nachruf auf Ignatios Johannes) **12**

Prüfung: Dr. Peter Plank **12**

Kirchensgeschichte

Samuel Latschew: Geschichte, was geben
Vierwerte **13**

Spiritualität

Archimandrit Schem (Nachname): Gottesdienst: Teil zu Erkenntnis und Trostheit **20**

Ökumene

Professor Dr. Karl Christian Tshuber: Die Heiligen - Leuchtbilder der Kirche und Zeugnis an die Welt
Zerklepfel Moldawien **22**

Religionsphilosophie

Prüfung: Peter Plank **28**

Bibliographie

Quellen und Anmerkungen
Jahresrückblick 1992 **31**

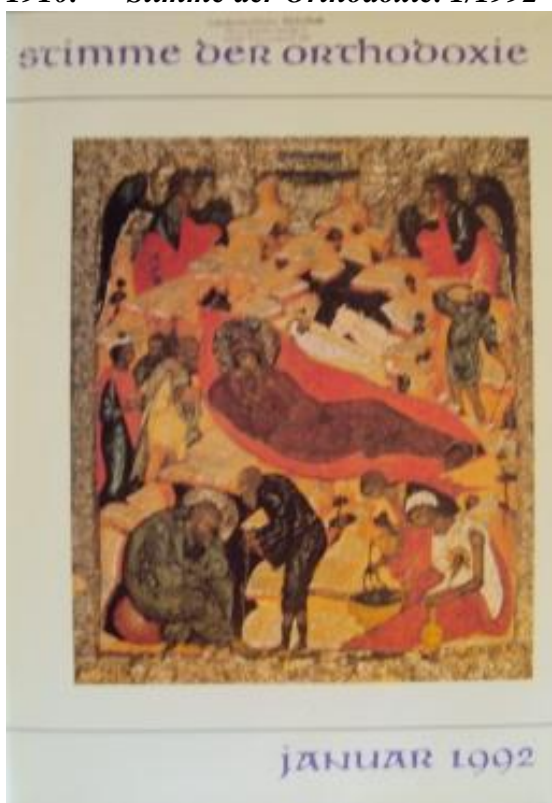
Kirchen des Moskauer Erzes. Nach Jubiläum des 100-jährigen Bestehens durch ein sakramentelles Ereignis versammelt sich zum ersten Mal die Gläubigen in der Uspenski-Kathedrale zum Lobpreis Gottes.

Illustration der Uspenski-Kathedrale:
Ankerkerb Christus, Verkündigung im Tempel. Raum von dem 17. Jahrhundert.

Dritte Antiphon:
Gott erhebe dich, Du ererben Simeon Duende, Seine Gegend Rufen vor Ihm.
Wie sachtigen Raute verwalten sie wie Wache vor dem Feuer verläßt.
So vergelten die Fürster vor Gottes Anlicht, doch die Gerechten braven sich und jubeln vor dem Angesicht Gottes.

Stimme der Orthodoxie“ erscheint zweimal monatlich im Dezember. Preisnummer 10,- € (2014). Die Redaktion: Stimme der Orthodoxie, c/o St. Nikolaus-Kirche, Berlin, 10179, Tel. (30) 652 12 12, Fax (30) 652 12 13, E-Mail: stimme@orthodoxie.de

1910. *Stimme der Orthodoxie. 1/1992 – 12/1992*



stimme der orthodoxie
1/1992

Inhalt

Oktoberteil

Geschichtsanalyse und Missionsfrage (Interview mit Patriarch Alexios II.)
Wert der Hierarchie **2**

Russische Orthodoxe Kirche

Impressum: Kirche und Gesellschaft im postkommunistischen Russland **3**

Wladimir Isajew: Postkommunisten zur Binnenvereinigung
Trauma Stalingrad **11**

Eine werden zu Christus:
„Gott will, daß wir glücklich werden.“
Zeuge der Orthodoxie in Deutschland
(Nachruf auf Ignatios Johannes) **12**

Prüfung: Dr. Peter Plank **12**

Kirchensgeschichte

Samuel Latschew: Geschichte, was geben
Vierwerte **13**

Spiritualität

Archimandrit Schem (Nachname): Gottesdienst: Teil zu Erkenntnis und Trostheit **20**

Ökumene

Professor Dr. Karl Christian Tshuber: Die Heiligen - Leuchtbilder der Kirche und Zeugnis an die Welt
Zerklepfel Moldawien **22**

Religionsphilosophie

Prüfung: Peter Plank **28**

Bibliographie

Quellen und Anmerkungen
Jahresrückblick 1992 **31**

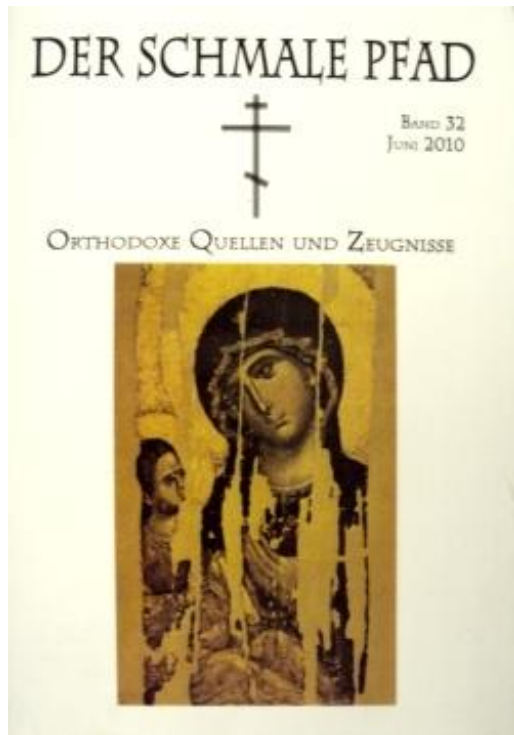
Kirchen des Moskauer Erzes. Nach Jubiläum des 100-jährigen Bestehens durch ein sakramentelles Ereignis versammelt sich zum ersten Mal die Gläubigen in der Uspenski-Kathedrale zum Lobpreis Gottes.

Illustration der Uspenski-Kathedrale:
Ankerkerb Christus, Verkündigung im Tempel. Raum von dem 17. Jahrhundert.

Dritte Antiphon:
Gott erhebe dich, Du ererben Simeon Duende, Seine Gegend Rufen vor Ihm.
Wie sachtigen Raute verwalten sie wie Wache vor dem Feuer verläßt.
So vergelten die Fürster vor Gottes Anlicht, doch die Gerechten braven sich und jubeln vor dem Angesicht Gottes.

Stimme der Orthodoxie“ erscheint zweimal monatlich im Dezember. Preisnummer 10,- € (2014). Die Redaktion: Stimme der Orthodoxie, c/o St. Nikolaus-Kirche, Berlin, 10179, Tel. (30) 652 12 12, Fax (30) 652 12 13, E-Mail: stimme@orthodoxie.de

1911. *Der schmale Pfad. Band 32, Juni 2010*



Inhalt

- *Priester Johannes Nothhaas Die Anfänge der vier Evangelien*
- *Hl. Gregorios Palamas: Homilie 26: Zur Erntezeit, auch die Ernte des Geistes betreffend*
- *Johannes A. Wolf Übermensch oder Allmensch - einige Aspekte des Menschenbildes von Friedrich Nietzsche und die Antwort, die der hl. Nikolaj Velimirović darauf gab*
- *Altvater Tadej von Vitovnica (1914-2003) - Friede und Freude im Heiligen Geist*
- *Das Leben des Altvaters Tadej*
- *Altvater Tadej: Centurie von Vitovnica*
- *Ders.: Unsere Gedanken bestimmen unser Leben*
- *Ders.: Reue ist eine Veränderung des Lebens (Homilie)*
- *Zwei neuverherrlichte Heilige der Serbischen Orthodoxen Kirche: Justin von Ćelije und Simeon von Dajbabe*
- *Christos Tagarakis Griechenland, Deutschland, Orthodoxie*
- *Weitere Veröffentlichungen*

Jahr : 2010

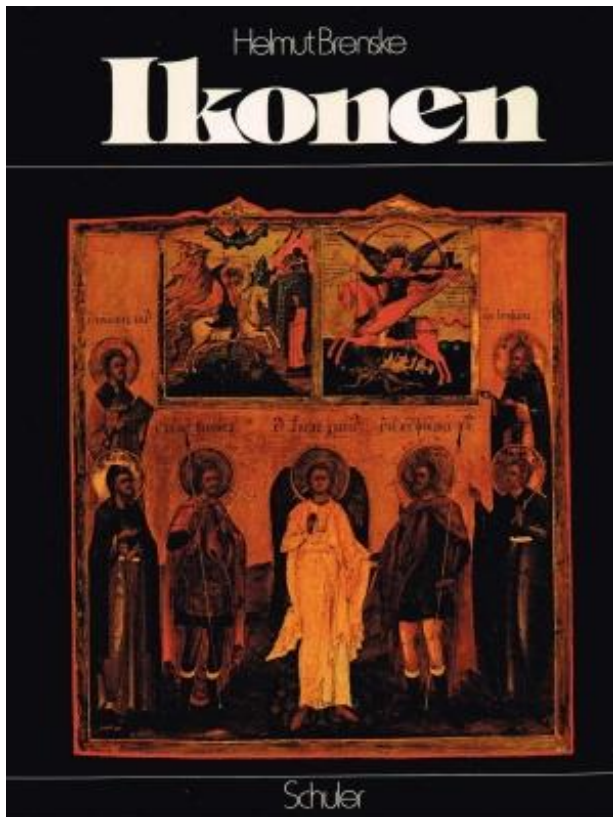
Stadt Apelern

Taschenbuch: 165

Verlag: Johannes A.Wolf

Sprache: Deutsch

1912. Ikonen. Helmut Brenske



„Fenster zur Ewigkeit“ hat man die Ikonen treffend genannt. Sie haben ihre Wurzel in der Frömmigkeit des Volkes, das sich ein Bild machen will von dem, was es liebt und was ihm heilig ist.

Das durchgehend farbig illustrierte Buch von Helmut Brenske, einem Kenner und engagierten Sammler von Ikonen, lädt dazu ein, dem Wesen der Ikonen auf die Spur zu kommen. Es behandelt ihre stilistische Ewigkeit im Laufe der Jahrhunderte, stellt wichtige Zentren der Ikonenmalerei und ihre bedeutendsten Meister vor und gibt Antworten auf Fragen heutiger Ikonen-Liebhaber: Echtheit, Restaurierung, Konservierung, Pflege, Datierung.

Helmut Brenske, Schuler Verlagsgesellschaft, München.